

## Protokoll der Klausur des Ko-Kreis am 16./17.02.2002

### Anwesend:

Astrid Kraus, Anne Karrass (Protokoll Teil II), Claudia Meyer (Protokoll Teil I), Hugo Braun, Kurt Haymann, Lena Bröckl, Martin Gück, Martin Herndlhofer, Oliver Moldenhauer, Pedro Morazan, Peter Wahl, Philipp Hersel, Sven Giegold, Werner Rätz

als Gäste: Astrid Schaffert, Michael Ney

Moderation: Angela Oels

### **TOP 1: Bestandsaufnahme: Wo stehen wir jetzt? Trends und Herausforderungen**

#### Positiv:

- Gute Pressearbeit
- Viele Gruppengründungen
- Wachsender Einfluss
- Aufmerksamkeit der Gewerkschaften gestiegen (siehe Brief der IGM)
- Finanzielle Unabhängigkeit
- Attac als profiliertester Akteur in der globalisierungskritischen Bewegung  
großes Einflusspotential

#### Problematisch:

- bundesweite Vernetzung der Ortsgruppen
- Verankerung der Kampagnen in den Gruppen
- Ortsgruppen warten auf Startschuss für Kampagne
- Keine bundesweite Strategiefähigkeit / von aktuellen Themen getrieben
- Mangel an Strategiefähigkeit auf europäischer/internationaler Ebene
- Globale Dimension fehlt in der Arbeit der Ortsgruppen
- Aktionen sind eher Theorie als Praxis
- Interessierte können tw. nicht bzw. noch nicht gut genug eingebunden werden (Bsp. KünstlerInnen)
- Einbindung von Kirchen bislang defizitär
- Fortbildung für Aktive fehlt
- Mehr inhaltliche Arbeit erforderlich
- Gefahr eines Demokratiedefizites im Kontext Strukturdebatte
- Unigruppen / SchülerInnen fehlen bzw. sind noch zu gering
- Fähigkeit den hegemonialen Diskurs zu prägen fehlt
- Fähigkeit des Agenda-Settings ist begrenzt (Gegenseite setzt Tagesordnung)
- Hoher Erwartungsdruck
- alte Formen der Interessenvertretung werden durch Attac ersetzt und Haltung von außen muss dahingehend verändert werden, dass gemeinsames Handeln gesehen wird
- Nord-Süd: etablierte Akteure werden nicht zusammen gebracht (Erlassjahr, BuKo)
- Wachstumsprozess hat Vakuum geschaffen, Gefahr von Abspaltungen muß ernstgenommen werden
- Medium der Mailinglisten unzureichend
- Selbstverständnis unklar
- 3. Welt-Szene fühlt sich nicht abgeholt (z.B. kein Interesse an sozialen Sicherungssystemen)
- politische Auseinandersetzung fehlt
- Charakter als Volksbildungsbewegung mit Aktionscharakter nicht real
- Ökologie und Europa fehlen als Themen
- Mehr inhaltliche Arbeit nötig
- Gefahr, sich (evtl. unqualifiziert) zu jedem Thema äußern zu wollen
- Mobilisierungsfähigkeit braucht qualifizierteres Vorgehen
- Wenn nicht bald etwas kommt, droht Motivation zusammen zu brechen
- Wenn die Bewegung abbröckelt, entsteht Institutionalisierung (hätte anderen Charakter)

## TOP 2: Visionen

### Leitfragen zur Zukunft:

- Was erwarten die anderen (NGOs/Einzelne) von uns?
- Mit wem wollen wir kooperieren?
- In welcher Situation befindet sich die Bewegung?
- Was können wir konkret politisch durchsetzen?
- Was wollen wir im Diskurs prägen?
- Wie können wir die Bewegung stärken?
- Welche Rolle weisen wir uns als Akteur zu?
  - Demokratisierung?
  - Globalisierungsbewegung?
  - Selbsthilfegruppe?
  - Vordenker?
  - Sozialdemokratie?
- Wie soll das Wachstum organisiert werden?
- Aktionsschwerpunkte / Sozialforum in Deutschland?

### Gesellschaftliche Analyse:

- Demokratieabbau -> Kontext europäische Debatte
- Es gibt andere soziale Bewegungen
- Ansatz für ein deutsches Sozialforum, in dem Attac nur ein Bestandteil ist
- Seit Genua besteht die Stimmung, dass Politik machbar ist
- Nagelprobe: Privatisierung der Sozialen Sicherung verhindern
- Bundestagswahl
- Globalisierung in der Krise
- Window of opportunity noch 1-2 Jahre offen

### Welche Rolle soll Attac spielen?

- Attac kann:
  - Rolle der BRD in internationalen Gremien transparent machen
  - konkrete Projekte (Beispiel 3 Schluchten) verhindern
- Attac muss sich Ziele setzen
- Attac macht Aktionen und Kampagnen (Bis 2005: 2-3 durchschlagskräftige Kampagnen (Konzernhass aufgreifen, als Bsp. Brent Spar)
- Hoffnungslosigkeit der Parteienlandschaft: seriöse Politik kann sich außerhalb von Parteien abspielen (als Rolle von Attac)
- Attac sollte nicht versuchen, alle sozialen Bewegungen zu vereinen, sondern ist selbst Bestandteil
- Vision: Attac wird gefragt
- Keine Talkshow ohne Globalisierungsgegner
- Aktiv auf Soli-Szene zugehen
- Um etwas durchzusetzen, braucht es soziale Bewegungen aller Art
- Alle geben den Globalisierungskritikern recht, aber es ändert sich trotzdem konkret nichts
- Identität von Attac stärken
- Hoffnung schaffen: Sammelbecken
  - Themen der Leute aufgreifen
  - Erfolge
  - Problem: Attac kann nicht Sammelbecken für alle Unzufriedenen sein
- Neoliberale Umstrukturierung der Gesellschaft aufhalten:
  - Motivationsproblem
  - Leute lernen, sich immer unsolidarischer zu verhalten
- Politische Sozialisation durch Attac-Gruppen
- deutsches Sozialforum wird kommen/ 14.09. muss zu etwas Größerem gemacht werden als Rahmen

bzw. sozialem Raum für gesellschaftliche Kraft gegen neoliberale Politik  
Bundestagswahl dafür die Chance; großes Oppositionstreffen in BRD  
Geist von Porto Alegre: kein Anspruch auf Beschlüsse & kein organisierter Akteur  
Vorgehen: alle einladen, Workshops, ohne Beschluss am Ende  
Grundtenor: Ellenbogengesellschaft wollen wir nicht  
Themen: Nord-Süd, Krieg-Frieden, Arbeit-Soziales, Demokratie  
Problem: es gibt keine Stimmung für Sozialforum; Gruppen kämpfen ums Überleben

- Wenn Dynamik entsteht, ist alles möglich
- 2006 UN gestärkt / US geschwächt
- Genua war Zufall: Chance für Attac

### TOP 3: Diskussion der wichtigsten Punkte

#### 3.1 SozSich

Kampagne ist auf vier Schwerpunkte gestützt:

- 1.) 20.04. Aktionskonferenz Heidelberg
- 2.) 15.06. bundesweiter Aktionstag
- 3.) 14.09. Köln
- 4.) Vorbereitung auf die Zeit nach der Bundestagswahl

Bündnispartner:

- IGH Metall Jugend / ver.di-Jugend
- Initiative Politikwechsel
- Ver.di Heidelberg, evtl. auch Landesbezirk
- Gewerkschaftslinker
- Medico
- Zusätzlich besteht Interesse seitens des Bundesvorstandes ver.di. Das entsprechende Gespräch soll aber erst nach Versand der Einladung Anfang März geführt werden.

Problem: Die Bundesregierung stellt sich selbst als Retter gegen die Zerschlagung sozialer Sicherungssysteme dar. Hierdurch ist der Zeitpunkt für eine Kritik schwierig.

#### **Aktionskonferenz 20.04. Heidelberg:**

Die räumlichen Kapazitäten sind auf max. 300 Personen beschränkt.

Programmplanung:

- Eröffnung: offensiver Angriff auf die Bundesregierung
- Arbeitsgruppenphase (z.B. Internationales mit Unterstützung durch Medico und Thomas Fritz)
- Die Konferenz soll eine Schlusserklärung verabschieden, die in den darauf folgenden Wochen als Grundlage genutzt werden soll.
- Abschlussrede (Gewerkschaftslinker schlägt Schmitthenner vor, anderer Vorschlag: Detlef Hensche)

Weiteres Vorgehen:

- Kirchen müssen noch als Bündnispartner gewonnen werden
- Einladung wird auf Grundlage des Papiers bis zum 25.02. erstellt.
- Nächstes Treffen: 22.03. Heidelberg

Offene Fragen:

- Wie soll politisch zugespitzt werden?
- Wie kann das Bündnis erweitert werden?
- In welchen Arbeitsstrukturen soll die Kampagne laufen?

Feedbacks / Verabredungen

- Konkretisierung der Forderungen erforderlich, insbesondere die internationale Ausrichtung; hierzu soll eine Einbeziehung der Themen TRIPS/Patente, Tobinsteuer, Konzernsteuer, Nutzungsentgelte überprüft werden  
Forderung: globale Umverteilung
- Bezug zu neoliberalem Umbau soll in der Darstellung nachgearbeitet werden; als abschreckendes Beispiel sollen privatisierte Gesundheitssysteme dargestellt werden
- Analyse der Presse nach der Pressekonferenz vom 12.02.:
  - neutral bis positiv kam erstmalig ein Thema außerhalb von Globalisierung rüber
  - die Rhetorik darf nicht einseitig auf eine Forderung nach mehr Geld zur Finanzierung ausgelegt sein (die Frage, ob man sich auf eine Diskussion der Effizienz einlässt, wurde kontrovers diskutiert)
  - Kritik: kein Globalisierungsbezug
- Solide Verankerung der Kampagne in Ortsgruppen erforderlich
- Kampagne muss als Attac-Thema erkennbar sein; hierzu sollen z.B. alle ReferentInnen das Thema in den Selbstdarstellungen aufgreifen
- Material:
  - Liste mit Aktionsmaterial ist derzeit in der Erarbeitung
  - eine Ausgabe Sand m Getriebe und Rundbrief werden zum Thema erscheinen; **Material und Ideen bis Mitte März an Werner Rätz und Felix Kolb!**
  - Memo-Gruppe hat angeboten, ein Sondergutachten zum Thema zu entwickeln (Anne Karrass und Werner Rätz kümmern sich um den Kontakt)
- Frage der Finanzierung ist noch zu klären

**Das Selbstverständnis soll wie hier diskutiert in Flyern, Abschlussstatement der Aktionskonferenz etc. einfließen.**

### **3.2: 14.9. Köln**

#### Stand:

Die Gewerkschaftsjugenden haben unter dem Motto „Her mit dem schönen Leben“ (Schwerpunkt Umverteilung) an diesem Tag in Köln ihr Abschlußtreffen.

Die Attac-Kampagne SozSich hat den Neumarkt zur Verfügung.

Weitere Bündnispartner gibt es noch nicht.

#### Diskussion

Diskutiert wird, ob der Tag nicht ausgeweitet werden soll, wobei vermieden werden soll, mit der Assoziation zu Porto Alegre zu große Erwartungen zu wecken. Der Charakter soll in die Richtung eines Treffens der globalisierungskritischen und sozialen Bewegung gehen, die sich gegen die neoliberale Globalisierung wenden, ohne vorgegebenen Rahmen. Klar muß allerdings sein, daß keinerlei Wahlempfehlung gegeben wird.

Von der Form her möglich wäre eine gemeinsame Manifestation, 4-5 Foren zu Hauptthemen, weitere Workshops (Markt der Möglichkeiten), Kultur sowie eine Abschlußkundgebung.

Das Schwerpunktthema von Attac wäre SozSich.

Die Ausweitung der Bündnispartner ist mit den Gewerkschaftsjugenden abgesprochen, nicht jedoch die Ausweitung der Themen. Dies soll Philip Hersel am Montag nach der Pressekonferenz auf der Grundlage eines von Anne Karrass und Peter Wahl erstellten kurzen Papiers klären.

Wenn keine Einwände von dieser Seite bestehen, sollen einige Bündnispartner gewonnen werden, die ein Papier erstellen, auf dessen Grundlage weitere Bündnispartner gewonnen werden. Kurz nach Ostern könnte man dann – wenn es klar wäre, das Potential und Geld da wäre - an die Öffentlichkeit gehen.

#### Verfahren:

Vorsondierung: Pedro Morazan, Sven Giegold, Peter Wahl, Hugo Braun, Kurt Haymann, Michael Ney (für KAB)  
Peter Wahl macht innerhalb der nächsten drei Wochen einen Textentwurf, der mit den ersten Bündnispartnern abgesprochen werden soll.

Peter Wahl klärt innerhalb der nächsten 14 Tage die finanzielle Lage

Die interne Kommunikation in Attac hinein wird über die Mailinglisten wahrgenommen

Zuständig für den 14.9. sind: Astrid Kraus, Hugo Braun, Werner Rätz, Peter Wahl, Claudia Meyer

### **3.3) Ratschlag**

#### Zwingend notwendige Inhalte:

- Struktur
- Überarbeitete Erklärung
- Wahl des KoKreises
- Vorstellen der Kampagne SozSich
- 14.9.

#### Zeitpunkt: 24.-26.5.

Der eigentlich angedachte Zeitpunkt nach der Aktionskonferenz von SozSich Ende April wird als ungeeignet betrachtet (in Heidelberg gäbe es keine Räume, daher müßte man nach der Konferenz in Heidelberg nach Frankfurt umziehen, die Zeit ist dann sehr knapp etc.), da genug Zeit zwischen beiden Terminen liegen sollte, wird der Termin Ende Mai gewählt. Die weitere Verschiebung wird zwar bedauert, aber als notwendig und auch kommunizierbar angesehen.

#### Größe: ca. 500 Personen

#### Ablauf:

Freitag: inhaltlicher Beginn (evtl. Studiennachmittag o.ä.)

Samstag: formeller Ratschlag, abends Fete

Sonntag: bundesweite AGs, Ortsgruppenaustausch

#### AG zur Vorbereitung:

Martin Herndlhofer, Oliver Moldenhauer, Astrid Schaffert, Kurt Haymann

Die Einladung soll Anfang März in der Massenaussendung mitgehen.

### **3.4) Bildung**

#### Stand

Michael Ney stellt das Bildungskonzept vor.

Das Bildungsangebot umfaßt:

- a) die inhaltliche und methodische Qualifizierung von Aktiven
- b) die Ausbildung von ReferentInnen und Multiplikatoren.

Dazu gibt es im ersten Halbjahr bereits ein Bildungsprogramm, dies soll durch Bildungsangebote von anderen Organisationen und Kooperationsmöglichkeiten im Bildungsbereich ausgeweitet werden. Michael Ney wird die Koordination und die Erstellung der halbjährlichen Bildungsprogramme übernehmen.

Es gibt sowohl zentral angebotene Seminare wie auch Bestellseminare.

Kosten entstehen bei Seminaren, die Michael Ney durchführt, nicht, oder nur in geringem Umfang für eventuelle Tagungshäuser oder Raummieten, da er bei der KAB angestellt ist, um politische Seminare zu halten (eine inhaltliche Einflußnahme seitens der KAB findet nicht statt. In seiner Arbeit unterliegt Michael Ney nur den gesetzlichen Richtlinien für politische Bildung im Rahmen der fdGo). Die anderen ReferentInnen sollen ein Honorar bekommen, welches aus den Teilnahmebeträgen gezahlt wird (wobei die Teilnahme der Leute nicht am Geld scheitern soll).

#### Diskussion

Sinnvoll wäre außerdem:

- Die Entwicklung von Bildungsmaterialien (für die gruppeninterne Weiterbildung, Vorträge, den schulischen Bereich etc., hier könnte u.a. mit dem DGB oder dem Tübinger Verein für Friedenspädagogik zusammengearbeitet werden)
- Ein Materialpool (Filmmitschnitte etc.)
- Ein Orgapool: Wer weiß was bei der Organisation von Veranstaltungen, Vorträgen etc.
- Evaluation von ReferentInnen
- Patenschaften für ReferentInnen (v.a. innerhalb von Attac-Gruppen möglich)

Weiterhin wurde nachgefragt, was passiert, wenn Michael Ney nicht mehr für die Koordination zur Verfügung steht. Dies wurde damit beantwortet, daß das Qualifizierungskonzept darauf ausgerichtet ist, ein sich möglichst

selbst tragendes Bildungsnetzwerk aufzubauen, für das nur noch entsprechende Orgaaufgaben übernommen werden müssen. Nur in der Einführungsphase ist es sinnvoll und notwendig, daß die Bildungsarbeit zentral koordiniert und qualifiziert wird.

Aus dem KoKreis sind Anne Karrass und Kurt Haymann für den Bildungsbereich verantwortlich.

### **3.5 Tobin Steuer**

#### Stand (Bericht Peter Wahl)

Am Montag, 18. Februar 2002 wird es eine Pressekonferenz zur EU-Studie geben, mit Jörg Huffschmid und einem Vertreter von Attac Frankreich

Am Dienstag, 19. Februar wird es eine Veranstaltung von KfW und WEED geben, bei der Heidemarie Wiczorek-Zeul die BMZ-Studie vorstellt, zu diesem Thema geht am Mittwoch eine Presseerklärung von Attac und WEED raus.

#### Diskussion

Diskutiert wird eine größere Kampagne zur Tobinsteuer, evtl. unter Bezug zur Besteuerung von Großkonzernen und zur FDI-Steuer, was auch unsere Südverankerung stärken würde. Sinnvoll wäre eine stärkere Einbindung der Attac-Gruppen sowie der entwicklungspolitischen Gruppen in diese Thematik

Evtl. wäre eine Ausweitung auf Finanzmärkte sinnvoll.

Erster Schritt soll eine bundesweite Arbeitsgruppe zur Tobin Steuer sein, die nach dem Ratschlag (am Sonntag) tagt. Peter Wahl kümmert sich darum, daß WEED jemanden schickt, der das Treffen vorbereitet, WEED wird aber nicht die Koordination dieser Arbeitsgruppe übernehmen.

Kairos wird ab April Material zu dieser Thematik an Kirchengruppen verteilen, Teile des Materials könnten auch für Attac-Gruppen gut sein.

### **3.6 Aktionsgruppe**

#### Stand (Bericht Astrid Schaffert)

Auf Bundesebene erfüllt Attac seinen Anspruch, eine „Bildungsbewegung mit Aktionscharakter“ zu sein, bisher nicht. Astrid Schaffert u.a. haben daher versucht, eine Aktionsgruppe ins Leben zu rufen. Der erste Versuch ist gescheitert, nun wird ein zweiter unternommen, ein Treffen (Aktionsstraining) ist für das erste Märzwochenende geplant.

Zur Zeit ist das Problem, daß sich keine Stabilität entwickeln kann, da sich hauptsächlich Praktikantinnen darum kümmern, es wäre wichtig, eine Person zu haben, die diese Aufgabe (Aktionscharakter von Attac stärken) längerfristig und bestenfalls auch hauptamtlich übernimmt.

#### Diskussion

Ziel muß es sein, die Attac-Gruppen zu unterstützen, aber auch auf Bundesebene aktionsorientierte Kampagnen oder (konfrontative) Aktionen durchzuführen. Wichtig und unstrittig ist, daß wir diesen aktionsorientierten Charakter brauchen, daß die Aktionen inhaltlich eingebunden werden müssen und der KoKreis immer vorher informiert sein muß.

Die Problematik liegt in der Frage, wie dies organisiert werden soll.

#### Verfahren:

Auf dem nächsten KoKreis im März wird darüber entschieden, auf einer Vorlage, die die Aktionsgruppe auf ihrem Treffen erstellt.

### **TOP 5: Haushalt**

Der Punkt wird auf den nächsten KoKreis verschoben, da die FinanzAG noch nicht die Zeit hatte, den Haushalt ausführlich zu besprechen. Auf dem nächsten Treffen muß der Haushalt entschieden werden.

### **TOP 6: Personal**

#### Stand (Bericht Sven Giegold):

Die zentrale Funktion des Büros in Verden ist nicht mehr lange aufrechtzuerhalten:

- Felix Kolb macht noch bis zum 30.6. Pressearbeit
- Karsten (Telefon, Helferkoordination) und Sören (technischer Bereich) hören am 31.10 auf
- Die Spenden- und Mitgliederwerbung sowie die Öffentlichkeitsarbeit werden über den 31.10 hinaus vom Verdener Büro wahrgenommen (Sven Giegold, Christoph Bautz, Felix Kolb, Sören Jansen, u.a. über FÖJ und BSHG)
- Carin arbeitet als Buchhalterin bis Ende des Jahres in Verden
- Oliver Moldenhauer und Astrid Schaffert arbeiten auf ihren Stellen ebenfalls weiter

Diskussion über Personalbedarf

Als notwendig/ wünschenswert werden genannt (ohne Priorität):

- PressesprecherIn
- Kampagnenmensch
- Aktionsmensch
- Geschäftsführung
- Koordination des KoKreises bzw. Verbindung Büro/ KoKreis
- Mitglieder- und SpendenwerberIn
- Finanzmensch, der/ die Anträge stellt
- Das Verdener Büro bemüht sich weiterhin, die Mitgliederverwaltung sowie den Versand „ouzsourcen“

Verfahren:

Oliver Moldenhauer, Sven Giegold, Pedro Morazan und Lena Bröckl machen für das nächste Treffen auf Grundlage des Haushaltes einen Personalvorschlag.

**TOP 7: Bürostandort**

Konsens: Es muß eine zentrale Postadresse geben, es ist aber nicht notwendig, daß alle MitarbeiterInnen dort sitzen (Ausnahme: PressesprecherIn). Astrid Schaffert wird weder nach Berlin, noch nach Frankfurt oder Köln ziehen.

In der Diskussion sind Berlin, Frankfurt und Köln. Folgende Argumente werden angeführt:

**Berlin**

Pro	Contra	Zusätzl Vereinbarungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Nähe zu den Bündnispartnern</li> <li>■ Starke Basis</li> <li>■ Nähe zu den Leitmedien (politische Redaktionen, die uns freundlich gesinnt sind)</li> <li>■ 3 Unis → viele Freiwillige</li> <li>■ billige Mieten</li> <li>■ Szene vorhanden, die Attac davon abhält, zum Lobbyismus überzugehen</li> <li>■ Es ist leichter, die Regierung vor Ort anzugreifen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ zu starke Regierungsorientierung</li> <li>■ Gefahr der Entfernung von der Basis</li> <li>■ Sog zum Reformismus/ Konformismus</li> <li>■ Die andere Welt im Standort ausdrücken</li> <li>■ Liegt „ab vom Schuss“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Kein Lobbyistentum (Arbeitscharakter auf Kampagnen, Aktionen etc. ausrichten)</li> <li>■ Büro klar auf Basissteuerung und Aktion ausrichten</li> </ul>

**Frankfurt**

Pro	Contra

■ Nähe zu den „wahren Zentren der Macht“	■ teure Mieten
■ Symbolkraft in Bezug auf das Thema	■ Mediennähe nur zu den wirtschaftlichen Redaktionen, die uns i.d.R. feindlich gegenüberstehen
■ Starke Basisgruppe	
■ Verkehrsgründe	
■ Mediennähe	

### Köln

Pro	Contra
■ Starke Basis vor Ort	■ Verkehrsgründe
■ Aufbau eines zweiten Büros (neben Vorbereitungsbüro 14.9.) nicht möglich	■ Keine Symbolkraft

Ein Stimmungsbild ergibt einen Gleichstand zwischen Berlin und Frankfurt am Main, Köln erhält keine Stimme, fällt somit aus der zukünftigen Diskussion raus, es sei denn, es gibt einen neuen Sachstand.

### Vorgehen

Beim nächsten Treffen muß es eine Entscheidung geben. Wenn es keinen Konsens gibt, wird abgestimmt.

### **TOP 8: Strukturdebatte**

Es findet eine kurze Diskussion statt, bei der folgende Punkte angesprochen werden:

- Einrichtung eines Attac-Rates, um mehr Leute einzubinden
- Geschäftsführender KoKreis entweder aus dem Rat oder extra gewählt
- Bestimmung/ Wahl des KoKreises: Die Attac-GruppenvertreterInnen werden auf dem Ratschlag quotiert nach Männern und Frauen gewählt, die Organisationsvertreter werden in einer AG vorbesprochen, die darauf achtet, daß alle Bereiche vertreten sind, VertreterInnen aus Kampagnen, bundesweiten AGs, Frauennetzwerk, Bildungsnetzwerk etc. werden von diesen delegiert
- Reformbedarf des jetzigen Systems: zu geringe strategische Orientierung und eine zu geringe Repräsentation der verschiedenen Akteure, die es bei Attac gibt

### Verfahren

Die Struktur AG macht einen Vorschlag